

Offener Dialog und finanzielle Transparenz auf der Mitgliederversammlung.

85 Mitglieder folgten am 6. und 7. März 2010 der offiziellen Einladung des Vorstands zum Mitgliederwochenende des Kinaesthetics Vereins Deutschland e. V. Sie reisten nach Bonn, um die Entwicklung des vergangenen Jahres zu reflektieren und gemeinsame Überlegungen für die Zukunft zu legen.

Der erste Tag diente der Auseinandersetzung zum Thema Menschenbild, am Abend gab es Gelegenheit in einem Forum zu diskutieren und es gehörte auch gemeinsame Bewegung zum Programm. Der zweite Tag war dann der offizielle Teil der Mitgliederversammlung. Tagesordnungspunkte waren, neben Berichten aus dem vergangenen Jahr, Beschlüsse zur Satzungsanpassung und die Wahl des neuen Vorstands.

Der verantwortungsvolle Umgang miteinander.

Damit im Verein der konstruktive Ideenaustausch als Grundlage ausgebaut werden kann, entstand auf der Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres der Wunsch sich mit der Interaktion der TrainerInnen untereinander auseinanderzusetzen. Allen Kinaesthetics-TrainerInnen ist bewusst, dass ein achtsamer Umgang miteinander nicht auf dem Papier entwickelt werden kann. Er muss im Dialog immer wieder neu entstehen, deshalb entschied der Vorstand das Thema ‚Menschenbilder‘ in den Mittelpunkt des ersten Tages zu rücken. Dafür wurde ein Wissenschaftler, der das Thema Menschenbilder behandelt, zu einem Impulsreferat eingeladen.

Ein lebhafter Vortrag über Menschenbilder aus humanontogenetischer Sicht.

Prof. Dr. phil. Karl-Friedrich Wessel hielt einen spannenden Vortrag. Lebendig und frech stellte der emeritierte Professor für Humanontogenetik der Humboldt-Universität Berlin das Altersbild neu auf. Seine Aussagen haben am Menschenbild der Zuhörer gerüttelt und dies nicht nur wegen seiner brisanten Inhalte, sondern auch wegen seines frechen und lebendigen Erzählstils. Er selbst ist ein älterer Herr, der aber ganz und gar nicht dem üblichen Altersbild entspricht. Er zeigt sich offen neugierig und provokant.

Im Gegensatz zu dem gängigen Altersbild, welches von Reduzierungen der Möglichkeiten ausgeht, beschreibt er die wachsenden Kompetenzen in der Lebensentwicklung des Menschen. Dabei stellt er die Entwicklung der Erfahrung in der zeitlichen Dimension in den Mittelpunkt. Zitat aus dem Vortrag:

„Die Kompetenzen bleiben ein Leben lang erhalten, aber in einer Art und Weise, die ich noch versuche darzustellen. Die eigentliche Kompetenz, die den Menschen ausmacht, die generell das Menschenbild bestimmt ist die temporale Kompetenz. Wir sind homo Temporalis, einer der wenigen Begriffe, die wir ganz neu geprägt haben. Das finden Sie in keinem Duden. Wir sind Zeitwesen. Der Mensch ist ein Zeitwesen. Das heißt, je weiter wir uns in unserer Entwicklung bewegen, umso älter wir werden, desto stärker wird die Qualität der Symmetrie zwischen Vergangenheit und Zukunft. Nicht in dem Sinne, dass wir die Zeitstrecke ausdehnen, sondern in dem Sinne, dass die Qualitäten von Vergangenheit in Zukunft größer werden. [...] Zum Beispiel lernt ein Kleinkind den Begriff gestern nur mit dem Begriff morgen. Es ist unmöglich einem Kind durch Trennung der Symmetrie einen Begriff beizubringen. Und so entwickelt es sich immer weiter. Insofern sind wir Zeitwesen. Die Entwicklung dieses Zeitwesens kann bis zum Ende durchgehalten werden.“

Die Mitglieder arbeiten in den Workshops

Prof. Wessel hat in seinem Vortrag genügend Impulse zum Menschenbild geliefert, so dass sich die Mitglieder anschließend in Diskussionsrunden den unterschiedlichen Themen widmen konnten. Je nach Interessenlage, wurde selbstverantwortlich in Gruppen zu unterschiedlichen Blickpunkten mit diesem Oberthema gearbeitet. Es gab Gruppen zu folgenden Themen: Menschenbild im Pflegealltag, Menschenbild in Familiensystemen, das Menschenbild als Kinaesthetics-TrainerIn untereinander, sowie die Grundhaltung zum Thema Menschenbild.

Es wurde intensiv gearbeitet. Im Anschluss konnten sich alle in einem Markt der Ergebnisse informieren. Es gab spannende Ansätze, die das Miteinander voran getrieben haben. Es wurde deutlich, dass Menschenbild und Ethik implizite Prozesse sind, die durch den Moment der Begegnung leben und es weniger sinnvoll ist, dieses festzuschreiben.

Offener Dialog und Diskussion der Satzung

In vielen unterschiedlichen Gesprächen wurde deutlich, wie das TrainerInnen-Netzwerk lebt, und wie die gemeinsame Entwicklung entsteht. Für den Verein von Kinaesthetics Deutschland ist die Satzung eine zentrale Grundlage. Um die Satzung den aktuellen Bedürfnissen anzupassen, gab es Anträge auf Satzungsänderung, welche den Mitgliedern im Vorfeld der Mitgliederversammlung mitgeteilt wurden. Am Vorabend der Mitgliederversammlung konnten diese diskutiert werden, das Für und Wider wurde dabei offen ausgetauscht. Und es ging sehr wohl kontrovers zu. Die Qualität bestand darin, dass man sich gegenseitig zuhörte und so die Argumente der unterschiedlichen Positionen ausgetauscht werden konnten.

30 Jahre Kinaesthetics - die Eröffnung der Wanderausstellung

Kinaesthetics hat eine faszinierende Geschichte und diese Geschichte ist 30 Jahre alt. Im Jahre 1980 haben 21 Personen in Zürich einen Verein für Kinästhetik gegründet. Damit wurde der Grundstein für eine 30 jährige Entwicklung gelegt. Grund genug, um diese Geschichte aufzubereiten:

Eine interaktive Wanderausstellung wurde von Stefan Knobel auf der Mitgliederversammlung vorgestellt. Sie zeigte Bilder aus der Gründerzeit, ebenso konnte man sich über spannende Filmszenen der ersten Stunde freuen. Mitglieder, konnten die ersten Arbeitsbücher oder auch Ausbildungsunterlagen einsehen. Auch die im Lauf der Geschichte notwendig gewordenen und unterschiedlichen Organisationsstrukturen wurden begreifbar gemacht.

Diese Wanderausstellung ist interaktiv, das heißt, sie wächst kontinuierlich weiter. Wer also Bilder, Videos oder spannende persönliche Notizen aus früheren Zeiten hat, kann uns dieses Material zur Verfügung stellen.

Sich gemeinsam bewegen

Eine zentrale Kompetenz von Kinaesthetics-TrainerInnen ist die Gestaltung von gemeinsamen und aufeinander bezogenen Bewegungen. Damit TrainerInnen auch untereinander von dieser hohen Bewegungskompetenz profitieren können, wurde auf diesem Vereinswochenende ein Rahmen dafür geschaffen. Viele Mitglieder nutzten das Angebot von Kristina Class und Maren Asmussen, sich mit kreativer Bewegung zu beschäftigen. Die Wahrnehmung der eigenen Bewegung bildete die Grundlage sich im freien und eher tänzerischen Kontext kreativ miteinander zu bewegen.

Rechenschaftsberichte 2009

Der Tag der offiziellen Mitgliederversammlung begann wie üblich mit Rechenschaftsberichten. Die Vorsitzende des Kinaesthetics Vereins Deutschland e. V. Antriani Steenebrügge berichtete über die Arbeit des Vorstandes und über die Arbeit in zentralen Gremien der European Kinaesthetics Association (EKA). Sie zeigte sich beeindruckt, wie transparent und nachvollziehbar der Vorstand der EKA und die Ressourcenpoolleiter ihre Arbeit präsentierten. Als Delegierte des Kinaesthetics Vereins Deutschland fühlt sie sich an der Entwicklung von Kinaesthetics in Europa beteiligt, als Teil eines lebendigen Netzwerkes.

Der 2. Vorsitzende Axel Enke erläuterte Jahresstatistiken von Bildung und Basiskursen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Anzahl der Basiskurse, wie auch die Bildung für Kinaesthetics-TrainerInnen, sehr stabil sind, trotz der wirtschaftlichen Situation, auch gerade im Gesundheitswesen. Es konnte sogar eine Steigerung der TeilnehmerInnen der Basiskurse im Jahre 2009 festgestellt werden. Es sind jährlich mehr als 20.000 Personen, die in Deutschland einen Kinaesthetics-Basiskurs absolvieren. Im Anschluss daran gab Maren Asmussen Rechenschaft über die Aktivitäten des Geschäftsjahres 2009. Es wurden die Arbeitsabläufe optimiert, der Shop mit Moderationsmaterial konnte eröffnet werden. Es wurde dargelegt, wie Kinaesthetics-TrainerInnen öffentliche Auftritte auf Messen und anderen Veranstaltungen organisiert haben. Auch über die Arbeit des Ressourcenpools Marken und Rechte und den erfolgreich gewonnen Rechtsstreit wurde berichtet.

Als Kassenwart hat Martin Burka Rechenschaft über die Zahlen des gemeinnützigen Teils des Vereins dargelegt. Die Steuerberaterin Frau Silke Metzger reiste aus Flensburg an und hat die Zahlen des geschäftlichen Teils erläutert. Die Kassenprüfer Monika Aisha Islam-Haeder und Charlotte Kienast berichteten über ihre Ergebnisse der Kassenprüfung. So konnte für alle Mitglieder die Aktivitäten und die finanzielle Situation transparent dargelegt werden. Nach einer Aussprache zu all diesen Themen wurde dann der Vorstand von den anwesenden Mitgliedern entlastet.

Eindeutige Bestätigung der Vorstandsarbeit

Die Arbeit des Vorstandes wurde von den Mitgliedern eindeutig positiv bewertet. Bei der anstehenden Wahl war der gesamte geschäftsführende Vorstand zur Wiederwahl bereit. Er wurde eindeutig von den Mitgliedern wiedergewählt. Damit sind für die zukünftigen 2 Jahre folgende Personen im geschäftsführenden Vorstand.

Antriani Steenebrügge,	1. Vorsitzende
Axel Enke,	stellvertretender Vorsitzender
Martin Burka,	Kassierer
Heidi Lang,	Schriefführerin

Für die Wahl der Beisitzer im Vorstand gab es ausreichend Kandidaten. Dies ist eine sehr erfreuliche Situation, denn die Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich und es ist nicht selbstverständlich, sich auf dieser Ebene zu engagieren.

Gewählt wurden dann: Kristina Class, Norbert Feldmann, Stefan Giannis, Christian Gohl, Gundula Höppner, Carmen Schmid und Philipp Störtzel.

Carmen Schmid und Christian Gohl wurden neu in den Vorstand gewählt.

Der Kinästhetik Verein Deutschland e.V. wird sich Kinaesthetics Verein Deutschland e.V. nennen.

Nach der Wahl wurden Satzungsänderungsanträge nochmals diskutiert und beschlossen. Mit eindeutiger Mehrheit haben die Mitglieder für die Aktualisierung des Namens gestimmt. Für diese Entscheidung wurde bereits auf der vergangen Mitgliederversammlung ein positives Stimmungsbild eingeholt. Es geht den Mitgliedern darum, dass sich der Vereins- und der Markenname nicht unterscheiden sollten.

Gelebte Demokratie

Wer sich zu diesem Mitgliederwochenende begibt, der kann direkt und hautnah miterleben, wie Entscheidungen entstehen, wie Demokratie lebt und wie zum Beispiel Entscheidungen dann auch nach einer kontroversen Diskussion gemeinsam getragen werden. Wir sind stolz auf diese gelebte Kultur.

10. April 2010

Maren Asmussen und Antriani Steenebrügge